

Soziale Kälte im Sozialticket-Streit

Die Stadt Velbert weigert sich, die für das Sozialticket notwendigen Ausweise auszustellen. Damit werden Menschen an der Inanspruchnahme ihrer Rechte gehindert. Die Not der Betroffenen wird als Druckmittel in Verhandlungen benutzt. Das erinnert an eine Form von Geiselnahme.

Man kann sich darüber ärgern, dass der VRR sich nicht mit dem ALGII-Bescheid zufrieden gibt. Und es ist richtig, dass die Stadt gegenüber dem Land auf Übernahme der Kosten pocht. Eine Rechtfertigung, die eigenen Bürger derart im Regen stehen zu lassen, ist beides nicht. Auch andere Städte sind in finanziell schwieriger Lage. Sie schaffen es trotzdem, den Berechtigten Ausweise auszustellen. DIE LINKE fordert das auch für Velbert.

Fraktionsvorsitzender Harry Gohr: „Das Ausstellen von Berechtigungsscheinen abzulehnen, weil man Stärkungspaktkommune sei und keine

DIE LINKE hat sich von Anfang an für das Sozialticket stark gemacht - im Gegensatz zum Bürgermeister und den Konservativen im Stadtrat: Sie wollten es verhindern und sperren sich nun dagegen.



zusätzlichen Aufgaben wahrnehmen könne, ist eine unglaubliche Frechheit. Wir haben den Verdacht, dass die Stadt die Verhandlungen nur benutzt, um die Einführung des Sozialtickets in Velbert insgesamt zu blockieren. DIE LINKE wird im Rat erneut die Ausstellung der Berechtigungsscheine beantragen.“

DIE LINKE. Fraktion Velbert hat bereits bei der Abstimmung über den

Stärkungspakt die Einschätzung vertreten, dass es sich eigentlich um einen Schwächungspakt handelt, der zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger geht. Damals behauptete Bürgermeister Freitag noch, durch diesen Pakt würden keine neuen finanziellen Zwänge entstehen. Heute sieht man, was von dieser Zusicherung zu halten war.

Harry Gohr, Fraktionsvorsitzender

Einschnitte mit der Axt

Bürgermeister Freitag bereitet auf Einschnitte und Gebührenerhöhungen in Höhe von bis zu 6 Millionen Euro vor. Entsprechende Mindereinnahmen aus der Gewerbesteuer sollen so ausgeglichen werden. Die Warnung von Bürgermeister Freitag vor Steuererhöhungen macht deutlich, wohin die Reise gehen soll. Jeder Euro, der nicht durch Steuererhöhungen reinkommt, bedeutet weitere Einschnitte in den öffentlichen Leistungen oder Erhöhung von Nutzungsgebühren. Doch grade hier wurde schon in den zurückliegenden Jahren massiv gekürzt. Die Gewer-

besteuer hingegen, eine reine Gewinnsteuer, die bei allen vergangenen Kürzungshaushalten geschont wurde, will Freitag ausdrücklich nicht anfassen.

Fraktionsvorsitzender Harry Gohr: „Herr Freitag redet von Samthandschuhen, legt aber selbst wieder mal die Axt an jene Leistungen, die Velbert lebenswert machen. So erhält man nicht die Attraktivität des Standortes. Zumindest nicht für Bürger. Ich erinnere da nur an die Schließung des Nizzabades und die Erhöhung der

Sportstättennutzungsgebühren.“

Um das Defizit von 6 Millionen Euro auszugleichen, wird laut Bürgermeister Stefan Freitag auch über eine Erhöhung der Grundsteuer B diskutiert. Das träfe alle in Velbert lebenden Menschen, denn die Grundsteuer B schlägt sich sowohl auf die Abgaben der Eigentümer als auch auf die Mieten nieder. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer hingegen birgt keine großen Risiken.

Michael Alfermann, Ratsherr

Die Erinnerung wach halten



Ingrid Schween, Günther Judick und Rainer Köster (von l. nach r.) gedenken am Gedenkstein an der alten Kirche an die Verfolgten der Nazis

DIE LINKE. Velbert erinnerte anlässlich des Auschwitzgedenktags am 27. Januar an die Opfer des Naziterrors in Velbert.

Am Montag dem 28. Januar 2013 fanden sich Vertreter von LINKEN und DKP, sowie Gewerkschafter am Mahnmahl für die Verfolgten der Nazis vor der Alten Kirche in Velbert ein, um gemeinsam der Opfer der Nazibarbarei zu gedenken und Blumen niederzulegen.

In kurzen Ansprachen nahmen Ingrid Schween, Rainer Koester und Günther Judick zu dem Gedenktag

und seiner Bedeutung für Velbert Stellung.

Stadtverbandssprecherin Ingrid Schween erinnerte an alte und neue Nazis in Velbert und Umgebung und betonte die Notwendigkeit, parteiübergreifend dagegen anzugehen. Für Oppositionelle gebe es in Velbert noch keinen einzigen Stolperstein. Stattdessen seien immer noch Straßen nach nazitreuen Personen in Velbert benannt. Das müsse dringend geändert werden.

Kreistagsabgeordneter Rainer Koester zitierte aus der Rede des Alt-Bundespräsidenten Herzog die Bedeutung des Mahnens und Erinnerns an die Naziverbrechen für die junge Generation und betonte die gemeinsame Verantwortung heute dafür. Schließlich machten die Nazis bei der Verfolgung von Juden, Sozialdemokraten, Kommunisten, Gewerkschaftern, und anderen Mitbürgern keinen Unterschied. Sie wurden misshandelt, ermordet oder zur Zwangsarbeit verdonnert.

Günther Judick erinnerte an den im KZ Auschwitz umgekommenen Velberter Kommunisten Karl Astheimer und den verstorbenen Widerstandskämpfer und DKP Vorsitzenden Kurt Bachmann, der als Jude und Kommunist von den Nazis verfolgt wurde.

Rainer Köster, Historiker

■ Schlüsselbund

Impressum

Erscheint unregelmäßig im Raum Velbert.

V.i.S.d.P für diese Ausgabe:
Joschka Baum und Ingrid Schween
Offerstraße 14a 42551 Velbert
buero@dielinke-velbert.de
www.dielinke-velbert.de
Die Redaktion behält sich vor,
Einsendungen zu kürzen.

DIE LINKE.
STADTVERBAND VELBERT

Aufgemerkt!

Nicht nur zu Wahlkampfzeiten sind wir für Sie da!

Unser Büro ist für Sie geöffnet:
Montags: 15:00 bis 17:00 Uhr
Mittwochs: 15:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstags: 15:30 bis 17:00 Uhr
Telefonisch erreichen sie uns unter:
02051/932810

**DIE LINKE. Velbert hat ein
großes ♥ für die kleinen Leute -
DIE LINKE echt sozial gerecht!**

Termine

21.02.2012, 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes DIE LINKE. Velbert.

Büro des Kreisverbandes DIE LINKE. Mettmann, Offerstraße 14a, 42551 Velbert

23.02.2012 11:00 Uhr

Kreismitgliederversammlung zur Wahl der Direktkandidaten
AWO-Treffpunkt, Wilhelmstraße 18, Velbert-Nevigis

08.03.2013, 19:30 Uhr

Frauentagsveranstaltung
Büro des Kreisverbandes Die LINKE. Mettmann, Offerstraße 14a, Velbert

09.03.2013, 10:00 Uhr

DIE LINKE. Velbert: Infostand am Münzbrunnen (Ecke Kurze Straße / Friedrichstraße)

09.03.2013 09:30 Uhr

DIE LINKE. Velbert: Infostand in Langenberg am Froweinplatz.